

History of Capitalism

Geschichte des Kapitalismus

by Zofia Łapniewska, Museum des Kapitalismus, Berlin 2014

Translation into German: Jacob Guggenheimer

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License.



**Museum des
Kapitalismus**

Colonialism began in the 16th century as an act of domination by the Spanish, Portuguese, British, French, German, Dutch and other powers over territories in Africa, Asia, Australia, North America, and South America. It is still present today in the form of neocolonialism (see further descriptions).

Colonial expansion was based in part on forced acquisition of land, control by force, exploitation of resources and slavery. Slavery not only resulted in oppression and exploitation, but also caused later repercussions, racism.

Kolonialismus - Die Epoche des Kolonialismus begann im 16. Jahrhundert als eine Herrschaftsform, die von einigen mächtigen Nationen wie Spanien, Portugal, Großbritannien, Frankreich, Deutschland am Afrikanischen Kontinent, sowie in Asien, Australien, als auch in Nord- und Südamerika ausgeübt wurde. In Gestalt des Neo-Kolonialismus (siehe dazu weitere Beschreibungen) dauert sie bis heute an.

Die koloniale Expansion im Ganzen setzt sich zusammen aus den Teilbereichen der erzwungenen Landnahme, herrschaftlicher Kontrolle, sowie Ausbeutung von Ressourcen und Sklaverei. Sklaverei hatte dabei nicht lediglich unmittelbare Unterdrückung und Ausbeutung zur Konsequenz, sondern ist auch die Ursache für Nachwirkungen wie langanhaltenden Rassismus.

Reformation – the reformation is considered to have started in 1517, when Luther published the Ninety-Five Theses. The Reformation introduced the Protestant (specifically Calvinist) code of ethics in Northern Europe, which encouraged people to establish their own businesses, engage in trade and accumulate wealth for investment.

Protestant (also known as puritan) work ethics emphasized hard work, devotion and frugality as human characteristics instrumental to salvation. This brought about the "self-made man" archetype; on the other hand, it encouraged consent to the exploitation of workers in the Global South.

Reformation – Als Ausgangspunkt der Reformation gilt das Jahr 1517, als Martin Luther seine Fünfundneunzig Thesen veröffentlichte. Sie etablierten in Nordeuropa den protestantischen (und besonders den kalvinistischen) Moralkodex. In ihm werden die Menschen dazu angehalten ihr eigenes Geschäft zu gründen, sich im Handel zu engagieren und Reichtum für Investitionen anzuhäufen.

Die protestantische (auch genannt: puritanische) Arbeitsmoral setzt auf harte Arbeit, Hingabe und Genügsamkeit. Sie bilden ihr zufolge die zentralen menschlichen Eigenschaften auf dem Weg in die Erlösung. Mit ihr entstand der

Archetyp des „self-made man“. Doch sie diente ebenso als Rechtfertigung bei der Arbeitsausbeutung.

Enclosure – The enclosure of the common land in England started in the 16th century, when an act of parliament gave the right to landowners (landlords with increasingly large estates) to fence off previously open fields. The traditional rights of peasants, such as grazing livestock and mowing meadows for hay, were taken away.

This process, also called "agrarian capitalism", has its consequences today, visible not only in the statistics of migration to the cities, but also in fences around any private property and recognition of the sanctity of property guaranteed by the Universal Declaration of Human Rights, Art. 17.

Einzäunen – Im 16. Jahrhundert begannen englische Landlords damit ihre immer größer werdenden Ländereien mit Zäunen von der Allgemeinheit abzugrenzen. Die Erlaubnis dazu erteilte ihnen das Parlament. Bis dahin waren diese Wiesen, Felder und Wälder öffentlich zugänglich gewesen. Von Tradition her galt auf ihnen ein allgemeines Wege- und Weiderecht, sowie ein allgemeines Recht auf ihnen Heu zu mähen. Diese Rechte der Allgemeinheit wurden in diesem Zuge abgeschafft.

Die Folgen dieses Prozesses, der auch als "Agra-Kapitalismus" bezeichnet wird, spiegeln sich heute nicht nur in den Statistiken zur Bevölkerungsabwanderung aus ländlichen Gebieten in Richtung der Stadtgebiete wieder. Inzwischen ist das Einzäunen von Privateigentum zur allgemeinen Gewohnheit geworden. Eigentum wird mittlerweile ein quasi-heiliger Stellenwert eingeräumt. In diesem Sinne steht er etwa auch unter dem Schutz des Artikel 17 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Industrial revolution – The industrial revolution began in the 1760's England, when the cast iron blowing cylinder was first used. It was characterized in part by changes in the manufacturing process from hand production to machine production, the development of machine tools, new chemical manufacturing and iron production technology.

Newly developed factories provided work not only for men, but also women (who earned 50% of a man's pay) and children (who earned 20%). Historians show that workers' living standards declined despite the fact that for the first time economic growth was noted. Because this economic growth depended on coal and other fossil fuels, it has led to a number of wars, coups, deaths of many innocent people and devastation of natural environment all over the world.

Industrielle Revolution – Die industrielle Revolution nahm ihren Ausgang im England der 1760er Jahre als zum ersten Mal gusseiserne Dampfmaschinen zum Einsatz kamen. Wesentlichstes Merkmal war dabei die Umstellung der Herstellungsverfahren. Stand bislang die Handarbeit im Zentrum der Produktionsabläufe, rückten maschinellen Erzeugung- und Fertigungstechniken an ihre Stelle. Zudem entstanden neue chemische Herstellungsverfahren und neue Technologien zur Eisengewinnung.

Die Arbeit in den neu entstandenen Fabriken wurde nicht nur von Männern, sondern auch Frauen und Kindern verrichtet (wenngleich Arbeiterinnen lediglich die Hälfte

und Kinder gar nur 20 Prozent des Gehalts eines Arbeiters bezahlt bekamen). Trotz tatsächlichen Wachstums der Wirtschaft, so zeigt die Geschichtsforschung, sank der Lebensstandard der arbeitenden Bevölkerung. Da dieses Wirtschaftswachstum zudem von Kohle und anderen fossilen Brennstoffen abhängig war, zog es eine Reihe von Kriegen und Staatsstreichen nach sich. So brachte es vielen unschuldigen Menschen den Tod und verwüstete überall auf der Welt große Teile der Umwelt.

Wealth of nations – Originally "An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations" - was published by Adam Smith in 1776. This book is perceived as the first modern work of economics and still one of the most influential.

The central message of this work is the "invisible hand" of the market, a metaphor describing self-regulating behavior of the marketplace. However, as history showed, markets that were not restricted and monitored by national governments led to many crises, including the current financial one.

***Wohlstand der Nationen** – Das im Jahr 1776 erschienene Buch von Adam Smiths „Untersuchung über Wesen und Ursachen des Reichtums der Völker“ gilt als erstes Werk der modernen Wirtschaftswissenschaften, und es stellt nach wie vor einen der einflussreichsten Texte seiner Art dar.*

Die zentrale Botschaft, die Smith mit seinem Buch vermittelt, besteht in der Vorstellung das der Markt von einer „unsichtbaren Hand“ gelenkt wird. Er entwirft damit die Idee, dass der Marktwirtschaft ein selbst-regulierendes Verhalten innewohne. Wie allerdings die Geschichte gezeigt hat, neigten Märkte, wenn sie nicht von nationalen Regierungen überwacht und kontrolliert wurden, dazu sehr anfällig für Krisen zu sein – die aktuelle Finanzkrise belegt das ebenfalls.

The Great Depression – After the fall in stock prices in the U.S. that began in September 1929, the economic depression spread across the world. Its devastating effects included dropping incomes, prices and profits, tax revenues and rising unemployment (in some countries to 33%).

The negative effects of economic decline and inability of economies to recover were among the causes of Adolf Hitler's rise to power and the outbreak of the World War II.

***Die Weltwirtschaftskrise von 1929** – Sie nahm im September 1929 in den USA ihren Anfang, als dort die Aktienkurse einbrachen und breitete sich in kurzer Zeit über den gesamten Erdball aus. Zu ihren verheerenden Auswirkungen gehörten sinkende Einkommen, fallende Kurse und Profite, ausbleibende Steuereinnahmen und steigende Arbeitslosigkeit (in manchen Ländern bis zu einer Quote von 33 Prozent).*

Die negativen Auswirkungen des ökonomischen Abstiegs und der Unmöglichkeit der Volkswirtschaften sich zu erholen, zählen zu jenen Voraussetzungen, die den Aufstieg von Adolf Hitler und den Ausbruch des zweiten Weltkrieges letztlich ermöglichten.

The New Deal – Domestic programs enacted in 1933 in response to the Great Depression by the U.S. president Franklin D. Roosevelt. It focused on "the 3 Rs": Relief (for the poor and unemployed), Recovery (of the economy), and Reform (of the financial system). Among others, the Works Progress Administration (WPA) relief program employed 2 to 3 million unemployed at unskilled labor.

This example shows that by using fiscal policy (by increasing deficit) and spending vastly more money on public works, farm subsidies, and other means, the government can provide a needed stimulus for the economy. Budgetary cuts are not a solution.

New Deal – Präsident Franklin D. Roosevelt rief 1933 den „New Deal“ als staatliches Programm zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise in den USA ins Leben. Darin wurden drei Ziele in Angriff genommen: (1) Entlastung der Armen und Arbeitslosen, (2) Genesung der Wirtschaft und (3) Reformierung des Finanzsystems. Neben anderen Maßnahmen schuf die Behörde zur Verbesserung der Arbeitssituation zwei bis drei Millionen Arbeitsplätze für ungelernte Hilfsarbeiter_innen.

Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass Regierungen durch den gezielten Einsatz von finanzpolitischen Maßnahmen der Wirtschaft einen benötigten Impuls (bei steigendem Defizit) geben können. Das geschieht durch die Investition von erheblich mehr Geld in öffentliche Arbeitsplätze, die Förderungen der Landwirtschaft und durch andere Hilfszahlungen. Budgetkürzungen sind hingegen keine Lösung.

Neo-colonialism – Ghanaian president Kwame Nkrumah coined this term in 1965. He described the practice of using the capitalism and business globalization by the developed countries (esp. the U.S.) to open the national economies of post-colonial countries. Therefore, the corporations are able to start (or continue) to exploit the natural resources, such as diamonds or oil, in the post-colonial countries.

The post-colonial countries formally have their own governments and are politically independent. However, because they are in debt, e.g. have loans from the World Bank (WB) and International Monetary Fund (IMF) that are impossible to pay back, they are within an institutional system, which imposes the policies dictated by Washington and former colonizers on them.

Neo-Kolonialismus – Dieser Ausdruck wurde 1965 von damaligen Präsidenten Ghanas, Kwame Nkrumah, geprägt. Er beschrieb damit die Vorgehensweise entwickelter Länder (insbesondere die USA), bei der diese den Kapitalismus und die globalisierte Wirtschaft dafür zu benutzen, die national organisierten Ökonomien post-kolonialer Länder für deren eigenen Interessen zugänglich zu machen. Sie ermöglicht den global agierenden Unternehmen die Bodenschätze, wie Diamanten oder Erdöl, der ehemaligen Kolonien (weiterhin) auszubeuten.

Die post-kolonialen Länder haben demnach zwar formal eigene Regierungen und sind politisch unabhängig. Doch gleichzeitig sind sie verschuldet und von Krediten abhängig, die ihnen meist von der Weltbank (WB) und dem Internationalen Währungsfond (IMF) nur unter Einhaltung vorgeschriebener Auflagen bewilligt werden. Diese Kredite jemals abzubezahlen ist aber schlichtweg unmöglich. Damit sind diese Länder in einem System gefangen, dass sie zwingt sich ihre Politik von Washington und ehemaligen Kolonialmächten vorschreiben zu lassen.

Support for regimes – Building a global capitalist empire wouldn't be possible without military support. Many post-colonial countries have, in democratic elections, chosen representatives that wanted to help the poor and regain their national resources (from international, mainly U.S., corporations). If they didn't agree to terms, their leaders were killed and replaced by compliant ones.

One example is Chile, rich in copper deposits. In 1973, the democratically elected president Salvador Allende was assassinated during a putsch supported by CIA. The country was taken over by dictator Augusto Pinochet until 1990. During that time Chile went through drastic free market reforms prepared by Chilean economists educated at the University of Chicago (U.S.). Reforms benefited only the few wealthiest people, pushing the vast majority of the population into poverty. Opponents were tortured or killed.

Unterstützung für Regime – Die Errichtung eines kapitalistischen Weltreiches wäre ohne militärische Unterstützung nicht machbar. Viele post-koloniale Länder haben in demokratischen Wahlen Volksvertretungen auserkoren, die beabsichtigten den Armen zu helfen und die nationalen Ressourcen ihres Landes von international agierenden Unternehmen (hauptsächlich aus den USA) zurückzugewinnen. Jene Führungspersönlichkeiten, die sich jedoch weigerten auf die Bedingungen der Konzerne einzugehen, wurden ermordet und durch kooperationswilligere ersetzt.

Ein Beispiel dafür ist das an Kupfervorkommen reiche Chile. Der damalige, demokratisch gewählte Präsident Salvador Allende, wurde 1973 im Zuge eines von der CIA unterstützten Putsches ermordet und Augusto Pinochet kam bis 1990 an die Macht. Während dieser Zeit durchlief Chile mehrere drastische Reformen zur Liberalisierung des Marktes, welche von chilenischen Wirtschaftswissenschaftlern vorbereitet wurden, die allesamt an der Universität von Chicago (in den USA) ausgebildet worden waren. Von den Reformen profitierten lediglich die wenigen, besonders Wohlhabenden in der Bevölkerung, während die große Mehrheit in die Armut gestoßen wurde. Oppositionelle wurden gefoltert und ermordet.

Supercapitalism – a system that emerged in the '70s and since then gradually has been supplanting democratic capitalism in the Western countries since World War II. The crisis of democracy followed the new technology transfer from the U.S. army to civil use. These technologies have radically changed communication, transport and finance. Competition increased and business sought cost-efficient solutions.

Shipping containers, invented in '50s, began to be used on a big scale during the Vietnam war. They carried supplies to the US troops in one direction, but on the way back they transported goods from Japan to the US. In the next decades, most factories in developed countries were transferred to cheap Export Processing Zones (created in the Global South). Goods produced there are shipped in containers to the Global North for sale. As you read this text, around 15 000 000 containers cruise around the world.

Superkapitalismus (Turbo-Kapitalismus) – Der Begriff bezeichnet ein System, dass in den Siebzigerjahren aufkam und seither nach und nach den demokratischen Kapitalismus der Westlichen Länder verdrängte, wie er nach dem Zweiten Weltkrieg verbreitet gewesen war. Die Krise der Demokratie trat im Zuge eines neuen Technologie-Transfers von der US-Army, hin zur zivilen Nutzung auf. Diese neue Technologie hat die Methoden der Kommunikation, des Verkehrs und des

Finanzwesens in radikaler Weise verändert. Der Wettbewerb nahm zu und der Handel strebte nach kostengünstigen Lösungen.

Schiffscontainer wurden in den Fünfzigerjahren entwickelt und kamen während des Vietnam-Krieges erstmals im großen Maßstab zum Einsatz. Mit ihnen wurden die US-Truppen in eine Richtung mit Nachschub versorgt, aber auf dem Rückweg brachten sie Waren aus Japan in die USA. In den nächsten Jahrzehnten wanderten die meisten Fabriken, die in entwickelten Ländern beheimatet waren, in billige Exporthandelszonen (wie sie im globalen Süden entstanden) aus. Dort produzierte Waren werden mit Hilfe von Schiffscontainern in den globalen Norden für den Verkauf verfrachtet. Während Sie diesen Text lesen bereisen etwa 15 000 000 Container die Welt.

The corporation – An institution originally meant to affect public functions (government-chartered in 19th century), radically transformed into a modern commercial institution aspiring to generate maximum profits at all costs. Modern slavery, human rights violations, air, water and noise pollution, impact on declining health and vitality, moral hazard, industrial farm animal production are just a few characteristics of their operations.

In 2003, factories built in Export Processing Zones were present in 116 countries and employed 43 million people. They pay little to no taxes and are not subject to national laws. They employ mainly women. Extreme cost-cutting competition called the "race to the bottom" put more than 1100 workers to death in Bangladesh in May 2013 after the collapse of one of the factories.

Multinationale Konzerne – Ursprünglich als Institution geplant (und im 19. Jahrhundert von Regierungen entworfen), um öffentliche Aufgaben zu übernehmen, verwandelten sich Multinationale Konzerne letztlich in moderne Wirtschaftsunternehmen, die darauf ausgelegt sind unter allen Umständen maximalen Profit zu erzielen. Ihnen wird unter anderem moralisches Fehlverhalten vorgeworfen, wie moderne Sklaverei, Missachtungen der Menschenrechte, Verschmutzung von Luft und Wasser, Lärm- und Gesundheitsbelastungen, Rückgang der Lebenserwartung, als auch die industrielle Produktion von Nutztieren.

43 Millionen Arbeiter_innen waren im Jahr 2003 in Fabriken beschäftigt, die sich in Exportfreihandelszonen niedergelassen hatten, verteilt auf 116 Staaten der Erde. Steuern bezahlen die Konzerne dort kaum oder gar nicht, und sie unterstehen auch keiner nationalen Rechtsprechung. Es sind hauptsächlich Frauen, die dort Arbeit finden. Der extreme Konkurrenzkampf, der die Unternehmen dort dazu zwingt immer weiter die Produktionskosten zu senken (auch als „race to the bottom“ bezeichnet) führte im Mai 2013 schließlich zum Tod von 1100 Arbeiterinnen in Bangladesch, als ein Fabrikgebäude einstürzte.

World of finance – The World of Finance is based on neo-classical (known as neoliberal) idealistic models of markets assuming people's rational-choice behaviors. However, the economy is more and more driven by affects, emotions and herd instincts, spurring people to irrational investments based on trust in quick and infinite growth. Such behaviors contribute to development of speculative bubbles, which inevitably burst.

As a result of the last financial crisis, more than 5 million people have lost their homes in the U.S alone. To allow people once again to buy and sell homes with confidence, the restructuring of the institutional foundations of the financial system is needed. It means, among other things, the strengthening of the role of the state in the economy. Thus, governments can provide bailouts targeted at low-income victims of subprime deals as well as play regulative and control roles, superior to the markets.

***Welt der Finanzen** – Die Finanzwelt basiert auf einer neo-klassischen (besser bekannt als neoliberalen) Ideal-Vorstellung der Märkte, bei dem angenommen wird, dass das menschliche Verhalten auf rationalen Entscheidungen beruht. Allerdings wird die Wirtschaft immer stärker von Affekten, Emotionen und Herden- bzw. Horden-Instinkten gelenkt. So werden Menschen dazu angestachelt auf Basis irrationaler Beweggründe Investitionsentscheidungen zu treffen, die durch nichts anderes gerechtfertigt sind, als in einem gefühlten Vertrauen auf schnelles und unbegrenztes Wachstum. Solches Verhalten trägt zur Entstehung von Spekulationsblasen bei, die zwangsläufig irgendwann zerplatzen.*

Zu den Folgen der letzten Finanzkrise zählt unter anderem die Tatsache, dass alleine in den USA fünf Millionen Menschen ihr Zuhause verloren. Damit es künftig wieder möglich werden kann Wohnungen und Häuser in der Zuversicht zu kaufen, dass man diese auch später wieder verkaufen kann, ist die Restrukturierung der institutionellen Grundlagen des Finanzsystems notwendig. Das bedeutet unter anderem, dass die Rolle des Staates in Wirtschaftssystem gestärkt werden muss. Auf diese Weise können Regierungen Rettungsaktionen anbieten, die darauf abzielen Leittragende mit niedrigen Einkommen von ihren Hypotheken zu befreien. Darüber hinaus können sie regulierende und kontrollierende Aufgaben bei der Marktaufsicht übernehmen.

Beyond capitalism – Capitalism is only one of the many models of economy developed. Today's threats like global warming, shrinking natural resources or the growing gap between the rich and the poor require implementation of new ideas and solutions.

The first step is breaking off with the ideology of economic growth. Planned obsolescence should be condemned. Planned degrowth (based on limits to consumption and other concepts) and more equal division of wealth are necessary. Finally, only sustainable local economies and change of the monetary system can guarantee better future for us and our children. The time to act is now!

***Außer dem Kapitalismus** – Der Kapitalismus stellt lediglich eines von vielen Modellen der wirtschaftlichen Entwicklung dar. Die gegenwärtigen Bedrohungen durch globale Erwärmung, schwindende Bodenschätze und die immer weiter auseinandergehende Kluft zwischen Arm und Reich, macht es notwendig neue Ideen und Lösungsstrategien umzusetzen.*

Den ersten wichtigen Schritt dabei stellt die Abkehr von einer Ideologie eines stetigen Wirtschaftswachstums dar. Eingeplante Obsolescenz sollte verboten werden. Stattdessen sind eine geplante Schrumpfung der Wirtschaft (u.a. basierend auf Maßnahmen wie einer Begrenzung des Konsums) und eine gleichmäßigere, gerechtere Vermögensverteilung notwendig. Letzten Endes garantiert nur eine nachhaltige, lokale Wirtschaftsform, sowie die Veränderung des Geldsystems eine bessere Zukunft für uns alle. Die Zeit zum Handeln ist jetzt!